

Bewertungsblatt Klimarelevanz

| | |
|--------------------------|--|
| Beschlussvorlage: | Titel des Vorhabens: |
| KT-Drucks. Nr. 237/2023 | Beschluss über Ausschreibung investiver Baumaßnahmen in 2024 - Barrierefreier Umbau Bushaltestellen und Umbau KVP in Beton b) Barrierefreier Umbau Bushaltestellen Nord, Maichingen |

| | |
|----------------------------|--|
| Bewertungsergebnis: | Das Vorhaben hat negative Auswirkungen! Bitte geben Sie Optimierungsmöglichkeiten, Alternativen oder Kompensationsmöglichkeiten an. |
|----------------------------|--|

| Kriterium | Leitfrage | Positiv | | Nicht relevant | Negativ | | Bemerkungen, Erläuterungen, Handlungsoptionen (stichwortartig) |
|----------------------------------|--|--|--|---|---|--|--|
| Gebäude | Inwieweit führt das Vorhaben zu einer Veränderung des Endenergieverbrauchs? (Energienachfrage) | Neubau nach hocheffizienten energetischen Standards oder Hocheffiziente Sanierungsmaßnahmen im Bestand. | Neubau nach effizienten energetischen Standards oder effiziente Sanierungsmaßnahmen im Bestand. | Vorhaben hat keinen Einfluss auf den Energieverbrauch. | Neubau oder Sanierung nach Standard-Effizienzstandards. | Neubau mit niedrigem Effizienzstandard oder Sanierung ohne Effizienzerhöhung. | (0) Nicht zutreffend. |
| | Welche Energieeffizienzklasse wird für Neubauten erreicht? | Neubau Passivhausstandard oder KfW 40 | | | Neubau KfW 55 | Neubau KfW 75 (gesetzlicher Mindeststandard GEG) | (0) Nicht zutreffend. |
| | Welche Energieeffizienzklasse wird für Sanierung im Bestand erreicht? | Sanierung im Bestand als KfW-Effizienzhaus 55 | Sanierung im Bestand als KfW-Effizienzhaus 85 oder 70 | | Sanierung im Bestand als KfW-Effizienzhaus 100 oder 115 | Keine Sanierung i. Sinne der Energieeffizienz | (0) Nicht zutreffend. |
| | Um welchen Prozentsatz wird der Wärmedurchsatzkoeffizient für Einzelmaßnahmen in der Sanierung reduziert? (z.B. Dachflächen, Aussenwände, Fenster, ...) | Reduzierung des Wärmedurchgangskoeffizienten-U um mindestens 30% ausgehend von der Mindestanforderung | Reduzierung des Wärmedurchgangskoeffizienten-U um mindestens 20% ausgehend von der Mindestanforderung | | | Einzelmaßnahme gem. Mindestanforderung / Standard des GEG , z.B. U-Wert Dach 0,24 W/m²K | (0) Nicht zutreffend. |
| Erneuerbare Energien (EE) | Inwieweit verändert das Vorhaben den Einsatz von erneuerbaren Energien? | Versorgung ausschließlich aus EE oder hoher Anteil EE 75-100% | Versorgung weitestgehend aus EE oder relevanten Anteil EE <75 % | Vorhaben hat keinen Einfluss auf den Einsatz von erneuerbaren Energien | Geringer Anteil EE <50% | Überwiegend fossile Energieträger + 15% EE (gem. E-WärmeG - BaWü und EEWärmeG- Bund) | (0) Nicht zutreffend. |
| Mobilität | Führt das Vorhaben zu einer Veränderung des Verkehrsaufkommens ? (Verkehrsnachfrage, betrifft insbesondere den MIV-motorisierter Individualverkehr) | Deutliche Verringerung des Verkehrsaufkommens | Geringfügige Verringerung des Verkehrsaufkommens | Vorhaben hat keinen Einfluss auf das Verkehrsaufkommens. | Geringfügiger Anstieg des Verkehrsaufkommens | Deutlicher Anstieg des Verkehrsaufkommens | (-) Geringfügige Verkehrsverlagerung vom MIV zum ÖPNV aufgrund barrierefreiem Umbau der Bushaltestellen möglich. |
| | Führt das Vorhaben zu einer Veränderung des Verkehrsangebots ? | Deutliche Förderung des nachhaltigen Verkehrsangebot. | Geringfügige Optimierung des nachhaltigen Verkehrsangebot. | Vorhaben hat keinen Einfluss auf das Verkehrsangebot. | Geringfügige Reduzierung des nachhaltigen Verkehrsangebots. | Deutliche Verschlechterung des nachhaltigen Verkehrsangebots. | (+) Verbesserung Verkehrsangebot durch barrierefreie Bushaltestellen. (+) Verbesserungen für den Fußgängerverkehr durch Fußgängerüberweg / Querungsstelle. |
| Klimafolgenanpassung | Führt das Vorhaben zu einer Veränderung der Resilienz gegenüber Schockereignissen (z.B. Starkregen, Hitze,...)? | Deutliche Verbesserung der Resilienz. | Geringfügige Optimierung der Resilienz. | Vorhaben hat keinen Einfluss auf die Resilienz gegenüber Schockereignissen. | Geringfügige Reduzierung der Resilienz. | Deutliche Verschlechterung der Resilienz. | (0) Sanierung im Bestand ohne zusätzliche Flächenversiegelung oder sonstige bauliche Änderungen. |
| Ressourcenschonung | Führt das Vorhaben zu einer Veränderung des Ressourcenverbrauch (u.a. Wasser, Strom, Wärme, Papier, Holz,...)? | Deutliche Einsparung von Ressourcen bzw. gezielter Einsatz nachwachsender Rohstoffe / ressourcenschonender Materialien. | Geringfügiger Einsparung von Ressourcen. | Vorhaben hat keinen Einfluss auf den Ressourcenverbrauch. | Geringfügiger Mehrverbrauch von Ressourcen. | Ausgeprägter Mehrverbrauch von Ressourcen und / oder e Verwendung von klimaschädlichen Substanzen | (-) Sanierung im Bestand gem. techn. Standard mit üblichem Ressourcenverbrauch, ohne weitere Kompensationsmöglichkeiten. Einsatz Gütegeprüfter Recyclingbaustoffe zugelassen. |
| | Führt das Vorhaben zu einer Veränderung des Ressourcen-Kreislaufs (z.B. Wiederverwendung, Recycling)? | Sehr gute Wiederverwendung / -verwertung der eingesetzten Materialien möglich und / oder Abfall wird vermieden. | Gute Wiederverwendung /-verwertung der eingesetzten Materialien möglich und / oder Abfall wird größtenteils vermieden. | Vorhaben hat keinen Einfluss auf den Ressourcen-Kreislauf. | Geringfügiger Einsatz von Materialien welche nicht dem Wertstoffkreislauf zugeführt werden können, Abfall muss thermisch verwertet werden. | Ausgeprägter Einsatz von Materialien welche nicht dem Wertstoffkreislauf zugeführt werden können und / oder problematisch in der Entsorgung sind und / oder Abfall muss überwiegend deponiert werden. | Kompensation des hohen Ressourcenbedarfes: Ausbaumaterial wird soweit möglich der Wiederverwertung zugeführt (Recyclinganlage). Die eingesetzten Baustoffe können nach Ablauf des Lebenszyklus wiederverwertet werden. |